

# Kein Fußbreit den Faschisten!

Wir führen am 29.8. eine antifaschistische Demonstration (11 Uhr, Luisenplatz) durch. Anlaß sind die andauernden Überfälle auf Flüchtlingswohnheime und MigrantInnen in Rostock und anderswo.

Seit Samstag dem 22.8. wurde die Zentrale Aufnahmestelle für Flüchtlinge(ZAST) von Mecklenburg-Vorpommern in Rostock-Lichtenhagen angegriffen. Diese Angriffe waren von faschistischen Banden organisiert und lange zuvor angekündigt. Die Bullen waren nicht gewillt die Flüchtlinge und vietnamesischen ArbeiterInnen vor dem Mob zu schützen und hinderten die Feuerwehr 2 Stunden am Löschen und Retten der über 100 Menschen in den von Faschisten in Brand gesteckten Häusern. Statt dessen verhafteten sie AntifaschistInnen, die zu Hilfe kommen wollten. Dies steht in der faschistischen Kontinuität des deutschen Polizeiapparates.

Während in Rostock der Nazi-Mob wütet, ändert die SPD-Spitze ihre Position zum Asylartikel im Grundgesetz. SPD-Chef Engholm übernimmt die in den achtziger Jahren von Faschisten geprägte Parole "Ausländerbegrenzung"; dies versucht der Mob mit Molotowcocktails in die Tat umzusetzen. Die HERRSCHENDEN schüren seit Jahren eine rassistische Stimmung; besonders gegen Flüchtlinge richtet sich ihre Hetze. Damit soll von den Problemen abgelenkt werden, die SIE selbst produzieren. Vor allem den Leuten in Ostdeutschland soll ein Sündenbock geboten werden, damit sich kein Widerstand gegen die Kapitalisierung entwickeln kann. Aber auch im Westen sollen den Menschen,

die aus der Leistungsgesellschaft herausfallen oder davor Angst haben, rassistische Erklärungsmuster geboten um mit dem Leistungsdruck fertig werden zu können. Auch geht es den HERRSCHENDEN darum, ein nationalistisches Klima zu erzeugen und anzuhetzen, um dadurch die innenpolitische Grundlage für eine militärische Großmachtspolitik zu legen.

Vor knapp einem Jahr konnte der Überfall von Skinheads auf ein Flüchtlingswohnheim in Seeheim gerade noch durch die Anwesenheit und das Eingreifen von AntifaschistInnen verhindert werden.

In Griebheim wurden in den letzten Monaten wiederholt Flüchtlingswohnheime angegriffen. Die Verfahren gegen einige der Neonazis, die dabei festgenommen wurden, sind bereits innerhalb einiger Wochen eingestellt worden. Im südhessischen Raum gibt es Absprachen zwischen Bullen und Presse, daß über faschistische Verbrechen nur bei Fahndungserfolgen berichtet werden darf. Die rassistischen Überfälle der letzten Jahre sind keine zufälligen Aktionen Einzelner sondern haben sowohl Methode als auch Drahtzieher. Das heißt nicht, daß Einzelne, die sich an Übergriffen beteiligen, dafür nicht zur Verantwortung gezogen werden. Da die HERRSCHENDEN Hand in Hand mit den Faschisten zusammenarbeiten, kann das für uns nur die Organisation der antifaschistischen Selbsthilfe bedeuten. D.h., ihnen zu zeigen, daß sie ihren Rassismus nicht risikolos ausleben können.

## Organisiert Euch, nehmt dies nicht länger hin!

### Treffpunkt für AntifaschistInnen:

Jeden Dienstag, 20<sup>00</sup> in der Volxküche im Basta,  
Pallaswiesenstr./EckeFrankfurterstr., Tel:06151/29563



# **Drahtzieher von faschistischem Terror sitzen auch hier in und um Darmstadt:**

– MANFRED VETTER,

Heidelberger Landstr. 176, Darmstadt, Tel. 52897; Ansprechpartner der REPS für Darmstadt–Dieburg

– GÜNTER WETZEL, Lossenweg 4, Darmstadt, Tel. 64304

Kuratoriumsmitglied der "Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte" IGFM, einer konservativ-faschistoiden Vereinigung, die faschistische Regime in aller Welt unterstützt und jetzt vor allem in Osteuropa aktiv ist.

– OTMAR GANZ, Sandstr. 77, Seeheim, Tel. 06257/82183

NEONAZI-KADER, fungiert als Verbindungsperson zw. militanten Neonazis und NPD bzw. DVU. Tauchte öfter als "Besucher" von linken Veranstaltungen auf. Er bezeichnet sich selbst öffentlich als "Nationalsozialist".

Südlich von Darmstadt, an der Bergstraße existiert eine aktive Szene von JungfaschistInnen. Sie traten bisher durch Überfälle auf das Seeheimer Flüchtlingswohnheim, einzelne Flüchtlinge (die sie in den Wald verschleppten und dort mißhandelten) und auf ihnen mißliebige SchülerInnen in Erscheinung.

– MICHAEL WEBER (Telefonbucheintragung: u. Claudia), im Weihereck 11a, 6104 Seeheim–Jugenheim, 06257/85291

Weber ist Funktionär der Nationalistischen Front (NF), einer national "revolutionären" Organisation, deren Mitglieder sich seit Jahren z.B. an den Fascho–Aufmärschen in Wunsiedel beteiligen. Die letzte spektakuläre Aktion der NF ist die Bildung eines Nationalen Einsatzkomandos (NEK). Im Aufruf heißt es zu zu Freikorps und Waffen-SS: "Ihr Kampf soll unser Beispiel sein"

– FRANK LOTTER (bei Eltern), Hinter der Schule 13, 6104 Seeheim–Jugenheim; 06257/61768

– MARKUS MÜLLER (Müller, S. GmbH, Gas und Wasserinstallation – Firma der Eltern), Seeheimer Str. 6, 6104 Seeheim–Jugenheim; 06257/4717

– MARCO SCHUSTER (bei Eltern), Linneweg 4, 6104 Seeheim–Jugenheim,  
Sie haben Verbindungen zu Nazis in der Darmstädter Umgebung:

– NORBERT HAAß (bei Eltern), Bahnstraße 128, 6106 Erzhausen, 06150/81993

– BORIS PALAZY, Adalbert–Stifter–Str. 15, 6108 Weiterstadt, 06150/2831

– ALEX HAHN (bei Eltern), Wiesenstr. 6, Gewerbegebiet Weiterstadt, 06151/84389

– MICHAEL WALTER, 06157/83710

Diese Liste ist nicht vollständig ...